



KÜRBISSE IM TEMPEL

Nr. 3

Schönheit

Von Tomaten zu Gott

 Begegnung

Schwein mit Nasenring

 Laut gedacht

Schafe mit Pudelschnitt

 Aphorismen

Mücken und Kamele

 Skizze

Getünchte Gräber

 Bibel

Kürbisse im Tempel

 Nachdenken

Ansehen der Person

 Bibelstunde



Oleg
Merkel

Von Tomaten zu Gott

Eines Tages besuchte ich eine ältere Frau. Eine seltsame Wohnung: kalte Betonwände, alte Möbel und darin gefangen eine verkrüppelte Frau.

Plötzlich wollte sie etwas zeigen. Im winzigen Zimmer nebenan stand eine Tomatenpflanze auf dem Tisch.

»Sind sie nicht wunderschön?«, fragte sie. »Manchmal rede ich mit meinen Tomaten. Habe sonst niemanden.«

Sie weinte und erzählte ihre Lebensgeschichte. Ein Horror...

»Schade, dass die Menschen ihnen nicht helfen können«, sagte ich. »Aber Jesus hilft. Ihm dürfen sie alles sagen... Soll ich beten?«

»Oh ja, natürlich!«, blühte die Frau auf.

Ich betete... Als ich die Augen öffnete, strahlte die Frau vor Freude.

»Mit mir hat noch nie jemand gebetet«, flüsterte sie.

Jetzt war sie glücklich. Im Gebet wurde ihre verkrüppelte Seele schöner. Vielleicht wird sie jetzt mit ihrem Schöpfer sprechen, nicht mit Tomaten. Das ist schön!



Anmut ist
trügerisch
und Schönheit
vergeht, aber
eine Frau, die
den HERRN
fürchtet,
die wird
gelobt
werden.

Spr 31:30



» *Ein goldener Ring in dem Rüssel einer Sau – so ist eine schöne Frau ohne Sittsamkeit.*

So heißt es in der Bibel, Sprüche 11:22. Natürlich betrifft dieses Wort auch alle Männer. Man kann sagen: Ein goldener Ring im Rüssel eines Schweins – so ist ein schöner Mann ohne Sittsamkeit.

Das Schöne anerkennen

Wenn ich behaupten würde, ich sehe keine schönen Menschen, müsste ich lügen. Dennoch versichern einige Menschen, sie sehen keine schönen Frauen oder Männer. Warum?



Schwein mit Nasenring

Sie wissen, dass die Schönheit oft zum Problem wird, zum Beispiel wird sie fleischlich begehrt – und deshalb könnte man verdächtigt werden.

Aber es ist gelogen – und lügen ist eine Sünde. Schlimmer noch. Die Verneinung der Schönheit ist ein Selbstbetrug mit gravierenden Folgen, weil man so die Realität verliert und hilflos bleibt, wenn man mit ihr konfrontiert wird.

Gott hat die Menschen schön erschaffen. Deshalb ist es nicht richtig, die Schöpfung Gottes ihrer Schönheit zu berauben und die wunderschönen Pflanzen, Landschaften und die Menschen als hässlich abzustempeln. Gott selbst bezeichnete beispielsweise folgende Menschen als schön: Sarah, Rachel, Joseph, Saul, David, Abigail, Bathseba, Tamar, Esther und viele andere.* Wir müssen ehrlich sein und der Realität ins Gesicht schauen. Und wenn ich das tue, sehe ich viele schöne Menschen.

* 1Mo 12:14, 29:17,
39:6 / 1Sam 9:2, 16:12,
25:3 / 2Sam 11:2-3,
13:1 / Est 2:7

Äußerliche Schönheit

Was wir als äußerliche Schönheit empfinden, ist meistens nur ein Phantom. Die heutige Vorstellung von Schönheit ist der Mode unterworfen, die wandelbar ist; anders als solche christliche Werte wie Keuschheit und Sittlichkeit.

So gilt heute beispielsweise die Sonnenbräune als schön. Aber erinnere dich an alte Gemälde, auf denen Damen beim sonnigen Wetter mit einem offenen Regenschirm dargestellt sind. Mit einem Regenschirm, wenn es nicht regnet? Ja, die Damen schützten sich damals vor der Sonne, denn sie wollten keineswegs braun werden. Damals galt eine blasse Hautfarbe als schön, braune – als hässlich. Deshalb haben viele auch Puder verwendet. In einer Tragödie von Shakespeare sagt Romeo zu seiner Geliebten Julia, dass sie bleicher als der Mond sei. Damals war das ein Kompliment.

Die äußerliche sogenannte Schönheit ist also wandelbar, sie ist ein Phantom. Du lässt dich heute bräunen, um in zehn Jahren altmodisch und eventuell frühzeitig zu alt auszusehen. Deshalb soll man sich von der Mode nicht beeinflussen lassen, sie ist vergänglich.

Schönheit des Herzens

Außerdem muss man sich darüber im Klaren sein, dass die wahre Schönheit mehr als das Äußerliche ist. Gott spricht:

» *Die Frauen [sollen sich] in ehrbarem Anstand mit Schamhaftigkeit und Zucht schmücken, nicht mit Haarflechten oder Gold oder Perlen oder aufwendiger Kleidung, son-*

1Tim 2:9-10

*dern durch gute Werke, wie es sich für Frauen geziemt,
die sich zur Gottesfurcht bekennen.*

Das Gleiche gilt natürlich auch für alle Männer. So ist Gottes Sicht auf die äußere und inwendige Schönheit des Menschen.

Gott betont, dass die äußerliche Schönheit nicht die eigentliche umfasst. In seinen Augen ist die Schönheit des Herzens wichtig. Gott erklärt:

» *Euer Schmuck soll nicht der äußerliche sein, Haarflechten und Anlegen von Goldgeschmeide oder Kleidung, sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unvergänglichen Schmuck eines sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist.*

1Pt 3:3-4

Schlussfolgerung

Die Verneinung der Schönheit ist falsch. Man soll die äußerliche Schönheit hinnehmen, ohne dabei der vergänglichen Mode nachzulaufen. Und auch begreifen, dass Gott nicht nur unser Äußeres sieht, sondern auch den verborgenen Menschen in dem unvergänglichen Schmuck eines sanften und stillen Geistes erwartet.



avineos

Christen kreativ

Schafe mit Pudelschnitt

Wahre Schönheit ist wasserfest.

Tränen der Buße ist die beste Gesichtscreme.

Über Geschmack lässt sich nicht streiten... Und das Menü
des Kannibalen?

Modische Christen sind Schafe mit Pudelschnitt.

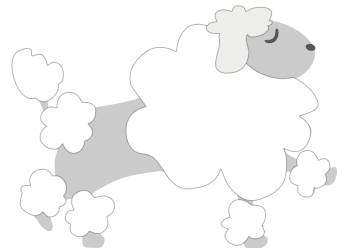
Der Tempelvorhang zerriss – und unsere Masken fielen.

Wer zwei Gesichter hat, verbraucht viel Schminke.

Modische Christen sind Schafe im Wolfspelz.

Sei kein Kleiderbügel der Mode.

Es gibt nichts Neues unter dem Solarium.



Mücken und Kamele

Macht uns das Waschen der Hände heiliger? Meinst du vielleicht, so denkt keiner? Doch, sogar sehr viele.

Einst hat man die Jünger von Jesus dafür kritisiert, dass sie mit ungewaschenen Händen gegessen haben. Doch Jesus erklärte: man soll auf den inneren Schmutz des Herzens und nicht auf das Äußere achten:

» Begreift ihr noch nicht, dass alles, was zum Mund hineinkommt, in den Bauch kommt und in den Abort geworfen wird? **Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen. Das ist's, was den Menschen verunreinigt! Aber mit ungewaschenen Händen essen, das verunreinigt den Menschen nicht.**

Mt 15:17-20

Natürlich lehrte Christus nicht, mit schmutzigen Händen zu essen. Sondern weil er das Böse in uns bereinigen möchte, empfiehlt er uns einen Blick ins eigene Herz. Denn vor dem Spiegel sieht man lediglich nur den Pickel auf der Nase.

Jesus nannte die Schriftgelehrten und Pharisäer blinde Führer, weil sie nur den äußeren Menschen sahen, nicht den inneren:

» *Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler [...]. Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke aussiebt, das Kamel aber verschluckt!*

Mt 23:23-24

Das passiert oft mit uns. Wir können über die Farbe der Socken streiten und dabei die Nächstenliebe vernachlässigen. Wir sieben die Mücke aus und verschlucken das Kamel. Was aber nicht heißt, dass Gott unser Aussehen egal ist. Dazu sagt er viel in seinem Wort.



Einige Menschen benutzen das obige Zitat als eine Ausrede für ihr unchristliches Aussehen. Nach dem Motto: Gott schaut nicht auf meine Kleidung, sondern auf mein Herz. Aber das ist es: Gott sieht auch dein Herz. Weil Gott nicht blind ist, sieht er alles – sowohl dein Herz als auch dein Dekolleté. Dabei geht es Christus nicht darum, dich in ein frommes Korsett zu pressen, sondern deine Gesinnung zu ändern, was sich anschließend auf das Äußere auswirkt.

Vielleicht dreht sich dein Leben um das Äußerliche, wie die Mücken um ein Kamel? Vielleicht siebst du auch die Mücken aus? Aber was ist mit dem Kamel – mit dem Wesentlichen? Wie viel Zeit investierst du in die Schönheit des inneren Menschen?

Wenn wir zum Beispiel das Geschirr spülen, so reinigen wir doch nicht nur die äußere Seite. Sei kein Mücken-Jäger und kein Kamelen-Schlucker. Gott sieht dein Herz – tue das auch!



Getünchte Gräber

Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel reinigt, inwendig aber sind sie voller Raub und Unmäßigkeit!

Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch ihr Äußeres rein werde!

Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr getünchten Gräbern gleicht, die äußerlich zwar schön scheinen, inwendig aber voller Totengebeine und aller Unreinheit sind!

So erscheint auch ihr äußerlich vor den Menschen als gerecht, inwendig aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.

Kürbisse im Tempel

Gott liebt das Schöne.

Schaue dir seine Schöpfung an!

Gott ließ sogar die Tempelwände mit
Pflanzen verzieren.

Aber später ließ Gott diesen Tempel
zerstören.

Warum?

Weil die Menschen ihre geistliche
Schönheit verloren haben.

Das Zedernholz
inwendig am Haus
[Tempel] war
Schnitzwerk von
Koloquinten [wildem
Kürbissen] und
offenen Blumen.

Alles war aus
Zedernholz, sodass
man keinen Stein
sah.

1Kö 6:18



Ansehen der Person

Oft werden wir nicht nur von der äußeren Schönheit der Menschen angezogen, sondern auch vom hohen Ansehen der Person in der Gesellschaft. Oft macht uns dieses Ansehen der Person blind. In der Bibel lesen wir:

» **Verbindet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus [...] nicht mit Ansehen der Person!** Denn wenn in eure Versammlung ein Mann käme mit goldenen Ringen und in prächtiger Kleidung, es käme aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung, und ihr würdet euch nach dem umsehen, der die prächtige Kleidung trägt, und zu ihm sagen: Setze du dich hier auf diesen guten Platz!, zu dem Armen aber würdet ihr sagen: Bleibe du dort stehen, oder setze dich hier an meinen Fußschemel! – würdet ihr da nicht Unterschiede unter euch machen und nach verwerflichen Grundsätzen richten? [...] **Wenn ihr aber die Person ansieht, so begeht ihr eine Sünde und werdet vom Gesetz als Übertreter verurteilt.**

Jak 2:1-9

Wir sollen also den Glauben an Jesus Christus nicht mit dem Ansehen der Person verbinden. Das Ansehen der Person er-

gibt sich zum Beispiel aus dem Reichtum, aber es gibt auch andere Aspekte.

Nehmen wir als Beispiel die Bildung. Stelle dir folgendes vor: Ich habe mit Krach und Donner neun Klassen abgeschlossen, kann nicht gut rechnen und lesen, habe kaum Allgemeinwissen und arbeite als Müllmann. Und dieser Mann sagt dir jetzt: Es gibt Gott, und du sollst Buße tun. Kommt diese gute Botschaft bei dir an? Nun stelle dir das Gegenteil vor. Angenommen ich bin ein Professor, der fließend sieben Sprachen beherrscht und ein weltbekanntes Unternehmen leitet. Jetzt sage ich dir gleiche Worte: Es gibt Gott, tue Buße. Klingt das besser? Wenn ja, dann verbindest du den Glauben an Jesus mit dem Ansehen der Person. Je angesehener jemand ist, umso mehr Glauben schenkst du ihm.

Wo ist das Problem? Im obigen Bibelzitat wird es Sünde genannt. Denn so entsteht auch die Überzeugung, die Wahrheit sei an die Bildung und die äußerliche Schönheit gebunden. Aber für Gott zählen nicht unsere Schönheit, Finanzen und Bildung, sondern allein der Glaube an Jesus Christus. »Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person«.

Rö 2:11

Man soll das Äußere und das Geistige, beispielsweise Schönheit und Bildung, nicht dem Geistlichen unterordnen. Denn ein schöner oder gebildeter Mensch ist nicht zwingend fromm.

Anders gesagt: ein schöner, reicher oder gebildeter Mensch ist nicht zwingend ein Verbrecher.

Schau auf das Wesentliche! Die Bildung beispielsweise ist nicht die Weisheit Gottes. Es gibt Menschen, die nicht lesen und schreiben können, aber in Gottes Augen weiser sind als viele Professoren. Verbinde also den Glauben nicht mit Ansehen der Person!



Impressum

Autor & Herausgeber
Oleg Merkel

E-Mail-Adresse
info@avineos.com

Die kostenlose Autor-Zeitschrift
erscheint zweimal jährlich
in mehreren Sprachen.

Nr. 3, April 2019, 2. Jahrgang
ISSN 2569 460X

Der Herausgeber behält sich das
Recht, das ihm zugesandte Ma-
terial zu ändern.

avineos.com

Lizenz

Aktuelle Versionen aller Ausga-
ben sind auf: avineos.com

Soweit nicht anders bezeichnet,
sind alle Bilder vom Herausgeber
oder brauchen keine Angaben.

Die Zeitschrift unterliegt der
**Lizenz Creative Commons BY-
NC-ND**. Sie darf also verbreitet
werden, aber nur mit der Na-
mensnennung, in nicht kommer-
ziellen Zwecken und unver-
ändert. Die Verbreitung und
Aufnahmen von Teilen dieser
Zeitschrift sind verboten.



Jesus spricht:

Warum sorgt ihr euch um
die Kleidung? Betrachtet die
Lilien des Feldes, wie sie
wachsen! Sie mühen sich
nicht und spinnen nicht; ich
sage euch aber, dass auch
Salomo in all seiner
Herrlichkeit nicht
gekleidet gewesen
ist wie eine von
ihnen.

Mt 6:28-29

